

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),  
2. **Sine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

**Amts-**  
des Königl. Amtsgerichts



**Blatt**  
und des Stadtrathes

**Pulsnik.**

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen  
bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

**Dreißigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Donnerstag.

Ar. 103.

24. December 1891.

## Weihnachten!

Es ist ein Stern in heil'ger Nacht  
Im Morgenland entglommen,  
Der Stern hat sich vertausendfacht  
Und ist zu uns gekommen.  
Die Lanne trug im grünen Haar  
Den Glanz in uns're Räume,  
Und jauchzend grüßt der Kinder Schaar  
Die sternbesäten Bäume.

Es fliegt durch Stadt und Land ein Kind  
Mit leisen Flügelschlägen,  
Und dort, wo frohe Menschen sind,  
Erhebt's die Hand zum Segen.  
Es schallt sein Name allerwärts  
Und Jeder spürt sein Walten  
Denn Freude giebt es in das Herz  
Den Jungen wie den Alten.

Und wenn kein froher Kinderschwarm  
Mit Jubel füllt die Kammer,  
Wer einsam liegt in stillem Harm,  
Wer seufzt in lautem Jammer —  
Dem sei statt Licht und Tannenreis  
Ein Weihnachtstraum beschieden —  
Dem Herrn der Höhe Ehr' und Preis,  
Und auf der Erde Frieden!

## Bekanntmachung,

einem Nachtrag zu § 2 des Tanzregulativs für die Ortschaften der Amtshauptmannschaft Ramenz einschließlich der Städte Königsbrück und Elstra vom 22. September 1890 betreffend.

Von der Mehrzahl der tanzberechtigten Schankwirthe in den katholischen Ortschaften des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes ist die Abänderung der in § 2 des Tanzregulativs vom 22. September 1890 getroffenen Bestimmungen über die zu Abhaltung öffentlicher Tanzmusik freigegebenen Tage für die geschlossenen katholischen Kirchspiele Crostwitz, Nebelschütz, Ostro und Malbitz unter Berücksichtigung der für die katholische Kirche geschlossenen Zeiten beantragt worden.

Diesem Gesuche hat sich die größere Anzahl der Gemeindevorstände dieser Ortschaften angeschlossen. Die königliche Amtshauptmannschaft hat daher beschlossen, diesem Gesuche stattzugeben und mit Zustimmung des Bezirksausschusses in der Sitzung vom 14. dieses Monats unter Wiederaufnahme der darüber in dem früheren Tanzregulativ vom 3. September 1875 getroffenen und schon früher bei dem vormaligen königlichen Gerichtsamt Ramenz beobachteten Festsetzungen folgenden

### Nachtrag

zu § 2 des Tanzregulativs vom 22. September 1890 aufgestellt, welcher mit dem 1. Januar 1892 in Kraft und durch welchen § 2 des Tanzregulativs vom 22. September 1890 für diese Ortschaften außer Kraft gesetzt wird.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Ramenz, am 15. December 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Crostwitz.

## Nachtrag.

Den tanzberechtigten Schankwirthen in den Ortschaften des Bezirkes, welche zu den katholischen Pfarorien Crostwitz, Nebelschütz, Ostro und Malbitz gehören, ist die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik ohne Einholung besonderer obrigkeitlicher Genehmigung an folgenden Tagen von Nachmittags 4 Uhr bis Nachts 12 Uhr gestattet:

- 1., am ersten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi,
- 2., an dem zwischen diesem Tage und Fastnacht mitten inne liegenden Sonntage,
- 3., am Fastnachts-Sonntage,
- 4., am Fastnachts-Montage,
- 5., am zweiten Sonntage nach Ostern,
- 6., am fünften Sonntage nach Ostern,
- 7., am ersten Sonntage des Monats Juni, oder wenn das Pfingstfest kurz vorher fällt, am zweiten Sonntage des Monats Juni,
- 8., am ersten und dritten Sonntage des Monats Juli,
- 9., am ersten und dritten Sonntage des Monats August,
- 10., am ersten und dritten Sonntage des Monats September, oder wenn das Fest Maria Geburt auf einen Montag fällt, am letzten Sonntage des Monats August,
- 11., am ersten und dritten Sonntage des Monats October,
- 12., am letzten Sonntage des Monats October, oder falls derselbe auf den 31. October fällt, am vorletzten Sonntage des Monats October,
- 13., am Sonntage und
- 14., am Montage des Kirchweihfestes.

Als geschlossene Zeiten gelten in Beziehung auf Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und auf die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden.

- a., der Zeitraum von und mit Aschermittwoch bis mit dem ersten Sonntage nach Ostern,
- b., der erste Pfingstfeiertag und der vorhergehende Sonnabend,
- c., in den Kirchdörfern die Frohnleichnamsoktave, nämlich vom Donnerstage nach dem ersten Sonntage nach Pfingsten bis zum darauf folgenden Donnerstage, beide Donnerstage mit eingerechnet,
- d., der Zeitraum vom ersten Adventsonntage, diesen mit eingeschlossen, bis zum Feste der heiligen drei Könige, letzteren Tag mit eingerechnet.

Während dieser in der katholischen Kirche geschlossenen Zeiten haben die Einwohner eines unbefreiten in eine katholische Pfarodie eingepfarrten Ortes, sei auch der Schankwirth ein Protestant, die Einstellung der öffentlichen Tanzvergünstigungen sich gefallen zu lassen.

Diese Bestimmung erleidet indessen eine Ausnahme, wenn besondere Feierlichkeiten protestantischer Einwohner, z. B. Hochzeiten, Verlobungen und dergleichen in Frage sind.

## Abonnements - Einladung!

Wir erlauben uns hierdurch für das mit dem 1. Januar 1892 beginnende

1. Quartal 1892

ergeblich einzuladen und bitten insbesondere unsere geehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, die Bestellungen rechtzeitig erneuern zu wollen, sodas in der Zustellung keine Unterbrechung stattfindet.

Bestellungen auf das neue Quartal werden in unserer Expedition, an allen Postanstalten, von den Briefträgern und unseren Zeitungsboten entgegengenommen.

Hochachtungsvoll  
Pulsnik. **E. V. Förster's Erben,**  
Exped. des Amts- u. Wochenblattes.

### Zum Weihnachtsfeste!

„Und Friede auf Erden!“ Wiederum klingt sie hinaus in alle Lande, diese verheißungsvolle Weihnachtsbotschaft,

und diesmal findet sie in den Herzen der Völker ein volles und freudiges Echo. Denn wenn auch die Welt noch immer in Waffen starrt, so ist doch nirgends die Gefahr einer ernstlichen Bedrohung des köstlichen Gutes des Völkerfriedens zu erblicken. Im Gegentheil, die Hoffnungen auf fernere Erhaltung der Völkerharmonie zum Mindesten in unserem Erdtheile sind gerade am diesmaligen Weihnachtsfeste ungetrübt, als seit Jahren und wiederholt hat ja im Laufe der letzten Monate diese Zuvorsicht durch Aeußerungen der maßgebendsten Staatsmänner Europas ihre Bekräftigung und Bestätigung erfahren. Gewiß, wir feiern in diesem Jahre das schönste Fest, welches wir Deutsche

kennen, in tiefstem Frieden, die Spannung, welche die Staaten Europas so lange in Unruhe und Aufregung gehalten, beginnt mehr und mehr nachzulassen und allwärts regt und hebt sich das Vertrauen in die Zukunft. Hierzu trägt die Erkenntnis nicht wenig bei, daß nicht nur in politischer Richtung unablässig daran gearbeitet wird, die Völker und Staaten einander zu nähern und die zwischen ihnen bestehenden mannichfachen Gegensätze nach Kräften auszugleichen, sondern daß auch im Wirtschaftsleben entsprechende Bestrebungen sich ernstlich geltend machen. Der Abschluß der Zoll- und Handelsverträge zwischen den Staaten Mitteleuropas ist ein höchwichtiger Beweis für diese im Völkerverein auftretenden Tendenzen auf wirtschaftlichem Gebiete, welche bestimmt sind, eine Befreie in das bisher herrschend gewesene Zollabsperrungssystem der europäischen Staaten zu legen, und sicherlich wird der Sieg der wirtschaftlichen Vertragspolitik zur Erhöhung der politischen Weibnachtsfreude der beteiligten Völker das seinige beitragen.

Die Heilsbotschaft der frohen Weihnachtszeit „Und Friede auf Erden!“, die uns auf dem Gebiete der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Völkern entgegenbringt, kann aber nur ihre volle Geltung erhalten, wenn ihr auch die inneren Verhältnisse der einzelnen Staaten entsprechen. Was nun unser liebes deutsches Vaterland anbelangt, so können wir, Gott sei Dank, im Großen und Ganzen gewiß sagen, daß seine innere Lage in keinem scharfen Gegensatz zu der weihnachtlichen Stimmung der Weihnachtszeit steht. Wohl giebt es noch genug der Klagen und Mängel, wohl müssen namentlich die ärmeren Bevölkerungsklassen noch immer mit der Ungunst der Zeiten kämpfen, wohl geht der Streit der Meinungen zwischen den Parteien weiter — aber dennoch ist das Gesamtbild der inneren Zustände Deutschlands keineswegs ein so unerfreuliches, wie es von Pessimisten und von Volksverhöhnern immer so gern gezeichnet wird. Das deutsche Volk ist in seinem Kern tüchtig und brav, und darum darf man zu dem guten Genius desselben das Vertrauen hegen, daß er sich selbst getreu bleiben und über alle Anfechtungen triumphieren werde, denen unser gesamtes nationales Leben von den verschiedensten Seiten her ausgesetzt ist. In dieser Hoffnung wollen wir auch diesmal unser deutsches Weihnachtsfest feiern, möge sein herrliches Symbol, der geschmückte lichterstrahlende Tannenbaum, glückverheißend für den Einzelnen wie für das Vaterland hinausleuchten, nicht nur in die hehre Stille der geweihten Nacht, sondern auch weit darüber hinaus in die Fernen der Zukunft!

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

**P u l s n i z.** Weihnacht ist das frohe Fest, wo thätige Nächstenliebe sich auch der besitzlosen Brüder und Schwestern annimmt. Bleibt doch das höchste Glück, Andere zu beglücken und ist doch die reinste Freude die, welche man Anderen schafft. Selbstlos das Gute thun um des Guten willen, das ist wahrhaft christliche Liebe. Solche menschenfreundliche Liebe gedenkt besonders auch der Kinder, um ihnen zum Feste die Augen heller und das Herz freundlicher zu machen. Auch wir sahen am Montag Abend viele in Freude strahlende Kinderaugen bei der Christbescherung, die der hiesige Frauenverein für 54 bedürftige Kinder veranstaltet hatte. 2 große hellstrahlende Christbäume erleuchteten den Saal des „Herrnhauses“, wo große Tafeln reich mit allerlei nützlichen Sachen und Badewert belegt, aufgestellt waren. Gesänge und Deklamationen von Schülern und Schülerinnen der ersten Klassen, durch Herrn Organist Kessel vortrefflich eingeleitet und geleitet, sowie eine herzliche Ansprache des Herrn Schuldirektor Dreher gestalteten die Bescherung zu einer schönen Feier.

**P u l s n i z.** Morgen, am 1. Feiertag findet im Saale des hiesigen Schützenhauses ein Konzert, gegeben von der hiesigen Stadtkapelle, statt. Das Programm, aus ernstern, klassischen und heiteren, populären Musikstücken zusammengesetzt, ist ein vielversprechendes und dem Musikchor, welches es gewiß nicht an fleißiger Uebung hat fehlen lassen sowie insbesondere dem Leiter, Herrn Musikdirektor Gierth, ist ein recht zahlreicher Besuch des Konzertes als Weihnachtsgabe gewiß zu wünschen.

— Mit Ende dieses Monats verlieren auf den Staatsbahnen diejenigen Kuponbücher, welche im Jahre 1890 gelöst worden sind, ihre Gültigkeit, denn die Gültigkeitsdauer solcher Bücher ist auf das Ausstellungsjahr und das darauf folgende Kalenderjahr beschränkt. Kuponbücher werden für 30 Fahrkarten auf einer bestimmten Bahnstrecke für I., II. und III. Wagenklasse der gewöhnlichen Personenzüge ausgegeben. Auf Verlangen werden auch zwei oder drei Kuponbücher zugleich für dieselbe Person ausgestellt. Die Ausgabe solcher Bücher erfolgt insoweit, als Rückfahrkarten ausgegeben werden, und hat man sich an die Billettspektion einer Endstation der betreffenden Strecke zu wenden. Der Preis beträgt für jeden Kupon die Hälfte des tarifmäßigen Rückfahrkartenpreises. Jede Fahrt, welche der Inhaber auf das Kuponbuch unternimmt, gilt als selbstständige Einzelfahrt. Es ist daher gleichgültig, in welcher Richtung die einzelnen Kuponbenutzt werden. Das Kuponbuch kann außer von dem Abonnenten, auf dessen Namen es ausgestellt ist, auch von dessen Ehefrau, Kindern und sonst im Hause wohnenden Familienangehörigen, sowie auch von dessen Geschäftspersonal mit oder ohne dessen Begleitung benutzt werden. Die Abtretung an andere Personen ist dagegen unzulässig und hat den Verlust des Kuponbuches und der dafür geleisteten Zahlung zur Folge.

— Mit Ende dieses Jahres verjähren die Forderungen von Handels und Gewerbetreibenden, sowie der sonst noch in § 1017 des bürgerlichen Gesetzbuches aufgeführten Personen für die an ihre Kunden gelieferten Waaren und geleisteten Arbeiten, soweit sie im Jahre 1888 fällig geworden sind. Wer zur Unterbrechung der Verjährung bei Gericht Klage erheben oder den Erlaß eines Zahlungsbefehles beantragen will, verschiebe dies nicht bis auf die letzten Tage des Jahres, sondern thue es so zeitig, daß die Klage oder der Zahlungsbefehl dem Schuldner noch vor Jahres-

schluß vom Gerichtsvollzieher zugestellt werden kann, denn die Verjährung wird nicht durch das Anbringen der Klage oder durch das Wesuch um einen Zahlungsbefehl, sondern nur durch deren Zustellung unterbrochen.

— Dienstag nach Neujahr wird in Baugen das neue Schlachthaus dem Verkehr eröffnet. Alle Schlachttiere, selbst Pferde, werden dann im neuen Schlachthaus geschlachtet und durch keinen amtlichen Thierarzt unterjocht. Dresden, den 21. Dezember. Aus der Gegend von Gottleuba wird berichtet, daß man daselbst in den letzten Tagen heftige Erdschütterungen wahrgenommen hat.

Radeberg. Allem Anscheine nach entpuppt sich die Steuerverweigerung als ein socialdemokratisches Manöver. Für etwas anders kann man sie wenigstens bei den in gutem Lohne stehenden jungen Leute nicht halten, die weder für Kind noch Regel zu sorgen haben, und bares Geld, zum Theil in beträchtlicher Höhe, verborgen hielten, aber behaupteten, sie hätten nichts verdient. Seit der Wirth des von der Stadt etwas abseits liegenden Forsthauses seine Räume den Socialdemokraten zur Verfügung gestellt hat, erhebe die Feinde der staatlichen Ordnung kühn das Haupt.

— Bei Tag und Nacht hat die Polizei jetzt viel zu thun. Der Rath will drei neue Polizeidiener auf einmal anstellen! — Seit voriger Woche ist die hiesige Bahnhofsinspektion an das Stadtsprechnetz und die Verbindungsanlage mit Dresden angeschlossen. — Auch hier hat sich ein Verband des deutschen Bauernbundes gebildet, nachdem die Landwirthe von hier und Umgegend durch einen Vortrag des bekannten Wanderredners H. Lehmann = Berlin über Ziel, Zweck und politische Bedeutung des deutschen Bauernbundes und seine Stellung zu den landwirtschaftlichen Vereinen am Montage unterrichtet worden sind.

— Eine reiche Weihnachtsgabe wurde dem Landesverein für innere Mission von einem Unbekannten. Derselbe schenkte 14,000 Mk., von denen 2000 Mk. für die Anstalt für epileptische Kinder in Klein-Wachau bei Radeberg, 6000 Mk. für das Bethlehemsstift Augustusbad und 6000 Mk. für die Gehaltskasse der Vereinsmitglieder bestimmt sind.

**F i s c h b a c h,** 21. Dezember. Am Freitag starb der älteste Bewohner unseres Ortes, der einzige, der seiner Geburt nach noch unser voriges Jahrhundert gehörte. Es war dies der Gutsauszügler Liebegott Häje, der ein Alter von nahe 92 Jahren erreicht hat. Interessant war es, den Greis erzählen zu hören aus der Zeit der Napoleonischen Kriege, in denen ja unsere Gegend stark in Mitleidenchaft gezogen worden war. Er that dies mit einer Stentorstimme, um die ihn vielleicht mancher Regimentskommandeur beneidet hätte. — Er ruhe in Frieden!

— Die Petition an den Reichstag um „Zulassung der Frauen zum medicinischen Studium“ und zu den Universitätsprüfungen trägt im Ganzen 50,196 Unterschriften, darunter ungefähr 37,000 von Frauen. Aus dem Königreich Sachsen haben 10,709 Personen unterzeichnet, darunter 7859 Frauen.

— Der ehemalige Bankdirector Winkelmann ist in ganz krankhaftem Zustande am Sonntag Vormittag mit dem Schnellzug unter sicherer Begleitung in Leipzig eingetroffen und nach der Königl. Gefangenenanstalt abgeliert worden. Die Ankunft geschah in aller Stille. Während an einem der letzten Tage die falsche Nachricht vom Eintreffen Winkelmann's eine Menge Menschen alarmirt und nach dem Magdeburger Bahnhof geführt hatte, sah der Leutnant am Sonntag früh um 8 Uhr nur wenige Leute, Criminalbeamte, Gerichtsdiener, Schutzleute, Vertreter der Presse und einige Neugierige. Der Schnellzug, welcher Winkelmann von Bremen herher führen sollte, wurde fahrplanmäßig 8 Uhr 8 Minuten erwartet. Er traf verpätet erst 1/29 Uhr in Leipzig ein. In einem der Mittelwaggons, in einem Coupee zweiter Klasse, saß Winkelmann mit seinen Begleitern, den Gerichtsbeamten Heißel und Berthold, welche ihn in Antwerpen bereits in Empfang genommen hatten. Wer den vormaligen Bankdirector der verachteten Leipziger Disconto-Gesellschaft in den Jahren seiner Thätigkeit als Vorstand des gedachten Finanzinstitutes in seiner vollen Manneskraft gesehen und gekannt, der mußte bei dem Anblick des nach Leipzig als Untersuchungsgefangenen zurückkehrenden Flüchtlings von Entsetzen ergriffen werden. War diese gebrochene Sammergestalt wirklich Winkelmann? Es stand Jedem, der ihn sah, ein vollständig geknickter und gebrochener, greisenhafter Mann vor Augen, der sich kaum auf den Beinen zu halten vermochte. Der saltige, schwarze Schlapphut von zweifelhaftem Aussehen auf dem Kopfe, der dünne, graue, abgenutzte Sommerhavelock gab dem Gefangenen ein höchst fragwürdiges Aussehen. Sein Gesicht war gelb und fahl, die Augen starr, der Blick auf den Erdboden gesenkt und mühsam feuchend rang die Brust nach Athem. Ein dürftiger, struppiger Schnurr- und Kinnbart, weiß meiert, gab dem fahlen Gesicht vollends einen unheimlich abstoßenden Zug. Mehr getragen als geführt, von seinen beiden Begleitern unter den Armen gehalten, schleppte sich Winkelmann, den Kopf auf die Brust gesenkt, tief athmend und ringend, nach der Rampe des Bahnsteiges, wo seiner ein Zweispänner wartete. In demselben nahmen mit ihm vier Beamte der Staatsanwaltschaft Platz, die den Verhafteten dem Gerichtsfängniß zuführten.

**R e i c h e n b a c h i. B.,** 18. Dezember. Eine ganz eigenthümliche Naturerscheinung war hier am Mittwoch in der Mittagsstunde wahrzunehmen. Nachdem bereits am ganzen Vormittag ein schauerhaftes Wetter geherrscht und Regenbögen wechselten mit Sonnenschein, unvölkte sich kurz nach 12 Uhr plötzlich der Himmel und bald brach das Unwetter los. Ein orcanartiger Sturm, der im Freien befindliche Personen niederwarf oder ihnen den Athem benahm, peitschte ganz bedeutende Mengen Schloßen zur Erde. Als besonders auffällig muß aber der Umstand bezeichnet werden, daß vielfach mit Bestimmtheit behauptet wird, durch das Sturmbräusen ein eigenthümliches Rollen vernommen zu haben, wie es bei Erdstößen zu verzeichnen ist, und dürfte daher als Ursache des Phänomens ein schwacher Erdstoß nicht ganz unmöglich erscheinen. Im Waltholze hat der Sturm zahlreiche Bäume entwurzelt

und zertrümmert. Das Unwetter währte nur zwei Minuten.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin. Geh. = Rath Professor Dr. Curtius feierte heute sein 50jähriges Doktorjubiläum. Der officielle Beginn der Feier war auf 10 Uhr festgesetzt. Noch vor dieser Zeit erschien im Auftrage des Kaisers Kultusminister Graf von Rediz = Trützschler mit dem Geh. = Rath Althoff und überbrachte folgendes Glückwunschschreiben desselben: Am heutigen Tage sind 50 Jahre verflossen, seitdem Sie an der philologischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zum Doctor promovirt wurden. Ihnen zu diesem heutigen Tage meine wärmsten Glückwünsche auszusprechen, ist mir ein Herzensbedürfnis. In der langen Reihe von Jahren haben Sie durch unermüdelichen, hingebenden Fleiß als Lehrer der akademischen Jugend und als Forscher hervorragendes geleistet. Ihrer verdienstvollen und mannigfaltigen Thätigkeit hat die Wissenschaft es insbesondere zu danken, daß die Alterthumskunde sich der jetzigen Blüthe erfreut. Vor allem aber gedenke ich heute Ihrer großen Verdienste um Meinen in Gott ruhenden Herrn Vater, der in ihnen nicht nur den langjährigen Lehrer, sondern auch den treuen Freund und Berater mit jenen vortrefflichen Charaktereigenschaften hochschätzte. Im Sinne des hohen Entschlusses handle ich daher zugleich, wenn ich Ihnen als Zeichen Meiner Anerkennung und Dankbarkeit den Stern der Komture Meines Hausordens von Hohenzollern verleihe, dessen Insignien hier beifolgen. Neues Palais, den 22. Dezember 1891. Wilhelm K.

— Einen interessanten Brief des Lieutenant von Lettenborn, der mit zu den wenigen Geretteten der Zellerschen Expedition gehört, veröffentlicht die „Markt. Zig.“ In dem Schreiben, das an einen früheren Kameraden des Genannten gerichtet ist, heißt es u. a.: Die Katastrophe, welche unsere Expedition am 17. August ereigte, war derartig schrecklich, daß ich Gott ganz besonders zu danken habe, daß er mich behütet und bewahrt hat. Ich nehme an, daß mein Bericht, den ich am 31. August cr. Exzellenz von Soden eingereicht habe, im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht worden ist. Ihnen möchte ich nur noch mittheilen, daß ich persönlich ordentlich zwischen die schwarzen Bestien gehalten habe. Leider schießt mein Karabiner, Mod. 71, auf Entfernungen über 200 Meter sehr schlecht. Ebenso wie der Tag selbst war recht gefährlich der 13tägige Rückmarsch durch Feindes Land über Berge von 2000 Meter Höhe. Tage lang bin ich nur nach dem Kompaß, ohne Weg durch die Wildnis marschirt, und unsere Nahrung bestand häufig aus gekochten Weizenkörnern (ohne Salz) und Erdnüssen. Dabei habe ich bei der hiesigen Sonnenhitze durchschnittlich 10 Stunden am Tage zum Marsch gebraucht; wenn der Mond schien, bin ich Nachts marschirt, um mich möglichst vor Ueberfällen zu sichern, denn die Neger schlafen des Nachts sehr fest und haben wenig Lust zu kriegerischen Unternehmungen. Wild habe ich auf der Expedition viel gesehen, es kommt aber nur in ebenen, unbewohnten Baumsteppen vor, dann aber zu Hundern bis zu 100—200 Stück. Ich habe Ouu, Antilopen, Wasserbüchse und Elefanten, Büffel, Giraffen, Zebra, Warzenschweine gesehen. Leider hat das Wild ein furchtbar jähes Leben, und da die Nachtsuche wegen des dichten Grajes unmöglich ist, so bekommt man die nicht im Feuer bleibenden Stücke niemals.

**Berlin.** Ein gewaltiger Brand entstand gestern Mittag auf dem Grundstück Schönhäuser Allee 167a. Das Grundstück besteht aus einem 4stöckigen Vorderhaus und einem großen Hofe, auf welchem sich im linken Seitenflügel ein zweistöckiges Gebäude befindet, das ausschließlich zu Fabrikzwecken dient und in welchem sich die Dampfmaschinenfabrik von Rosenfeld, die das ganze Parterre einnimmt und mehrere 100 Arbeiter beschäftigt, in der ersten Etage die Dampfholzschnederei von Ault und die Holzprezerei von Ewald befinden. Etwa 10 Meter davon entfernt steht gegenüber diesem Gebäude ein großes massives Vorrathsmagazin, in welchem die Futtervorräthe der Molkerei von Baurath — die sich gleichfalls auf diesem Grundstück befindet — sowie die Holzlager der Firma Rosenfeld untergebracht sind. Gestern Mittag kurz nach 1/212 Uhr brach in der Feinstfabrik von Rosenfeld das Feuer dadurch aus, daß, wie es heißt, ein Wackhust eine Lampe in einen Stapel Holzwolfe fallen ließ. Als bald verbreitete sich das Feuer mit Blitzesschnelle — die Arbeiter konnten sich kaum aus den Werkstätten retten — über die gesammten Parterrelokalitäten, die beim Eintreffen der ersten sofort alarmirten Löschzüge bereits in Flammen standen. Trotz angestrengter Arbeit gelang es der Feuerwehr, die mit 4 Zügen der 1. Kompanie, 13., 14. Zug der 4. Kompanie, sowie dem 2. und 4. Dampfpritzenzug eingetroffen war, nicht des wüthenden Elementes Herr zu werden, da auch zwischen die Aufstiege und Ewald'sche Fabrik in der ersten Etage von den Flammen ergriffen wurden. Auch das gegenüber belegene Vorrathsmagazin wurde von den hinüberpringenden Flammen erfaßt und brannte aus; so mußten sich die Löschmannschaften, die unter Leitung des Herrn Branddirektor Sude arbeiteten, damit begnügen, die gefährdeten Hinterhäuser der Schwedterstraße zu schützen, ebenso gelang es, die Molkerei von Baurath, deren Küche, etwa 20 Stück, durch Rauch und Qualm fast erstickt, hervorgezogen wurden, zu retten. Auch das Vorderhaus schwebte in großer Gefahr, das Bierlokal von Watzke, Inh. Amann, das dicht an Brandheerd anstößt, sowie die daneben belegene Tischlerei von Wülke wurden nur dadurch vor dem Abbrennen bewahrt, daß kolossale Wassermengen auf dieses Gebäude geschleudert wurden. Gegen 1/22 Uhr war die größte Gefahr für die umliegenden Gebäude vorüber und es konnte um diese Zeit mit dem sehr mühevollen Ablöschen des eigentlichen Brandherdes begonnen werden. Der Schaden, den das Feuer angerichtet, ist ganz kolossal. Die Fabriken von Rosenfeld (Fortsetzung in der Beilage.)

Vom 2. Feiertag an empfiehlt ihre

# Grosse Neujahrskarten-Ausstellung

einer gütigen Beachtung.

**Carl Lindenkreuz Wwe.,**  
obere Langegasse.

## Neujahrs-Gratulationskarten

in grosser Auswahl, sowie neuesten Mustern empfiehlt billigt

Obere Schlossstrasse

**Ernst Weber,** Buchbinderei

Obere Schlossstrasse

### Bekanntmachung.

Das Betreten des Schloßteiches ist nur dann gestattet, wenn die rothe Fahne sichtbar ist und bei Strafe verboten, wenn die weisse Fahne aufgesteckt wurde.

Die Herren Lehrer und Eltern wollen gest. die Kinder auf die große Gefahr bei der theilweise vorhandenen Tiefe aufmerksam machen.

Schloß Pulsnitz.

Sr. Ulbricht.

### Inventar-Auction!

Im Gasthof „zum schwarzen Roß“ in Ottendorf soll Dienstag, den 29. December d. J.

sämmtliches Gasthofs-Inventar

versteigert werden.

Louis Härtwig, Gastwirth.

### Gasthof zu Pulsnitz A. S.

Den I., II. und III. Feiertag

#### Aussicht des Pulsnitzer Bockbieres!

Den III. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an  
starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Menzel.

Localitäten geheizt.

### Rathskeller Pulsnitz.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle mein gut assortirtes Lager von  
**echt Jamaica-Rum, Arrac, Cognac und  
Weinpunsch-Essenzen,**

div. gut gepflegte Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine,  
Xeres, Madeira, Malaga, Portwein,  
medicin. Tokayer u. s. w.,

außerdem **Oswald Bier'sche Weine**  
in bekannt vorzüglichen Qualitäten zur geneigten Beachtung.

Hermann Schneider.

### Custermann'sche Patent-Ofen

nach neuestem System,

hauptsächlich für Contor-, Schlaf- und Arbeitsstuben zu empfehlen, jede  
Feuersgefahr ausgeschlossen.

#### Große Auswahl

### Regulier- und Kochöfen,

Brücken- und Tafelwaagen,

gestempelte Messing- und eiserne Gewichte,

### Wasch- und Wringmaschinen

empfehle billigt

Pulsnitz.

Ernst Berger.

### Zu bevorstehenden Festtagen

empfehle mein gut sortirtes Lager von

**Rhein-, Mosel- und Landweinen, Bordeaux-, griech.  
und Dessert-Weinen,**

sowie

**ff. Rum- und Arac-Punsch-Essenzen,**

**Rum, Arac und Cognac**

einer gütigen Beachtung.

**Alwin Ender.**

### Frischgeräucherte Male

empfehle

August Brückner.

Langegasse  
328.

**Alwin Reissig**

Langegasse  
328.

Reich ausgestattetes Lager  
aller Arten

### Lampen!!!

bester Constructionen, die praktischen  
Neuheiten  
stets am Lager!

### Aquariums,

Goldfische Tuffsteine, Muscheln,  
Korallen,  
Goldfisch-Gläser und -Bestelle.

Riesige Auswahl

aller Artikel für Küche  
und Hausbedarf

in Weißblech und Lackwaaren  
Glaswaaren,  
Emaille- u. eisernem Geschirr.

### Laternen

aller Art, als: Equipagen-, Sturm-,  
Taschen-, Kammern-, Hand-, Flur-  
und Zieh-Laternen,  
neuester Konstruktion, unverlöschbar.  
Taschen-Feuerzeuge aller Systeme.

Empfehle meine

### Grosse Weihnachts-Ausstellung

zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung!

Brotkapseln,  
Messer und Gabeln, Messer- und  
Britannia-Löffel in Eis,  
Schreibzeuge,  
Federbüchsen u. Kästchen, Spar-  
büchsen, auch mechanisch, Ventilen-  
büchsen, Botaniktrommeln.

Reibmaschinen,  
Wärmflaschen, Plätt- Glöden,  
Glystirsprizen,  
Kaffeebrenner mit Spiritus, Petro-  
leum-Kochapparat u. Geschirr dazu,  
Vogelkäfige, Familienwaagen  
u. s. w.

Christbaum = Ständer,

Christbaumdillen,

Christbaum = Schmuck

in reichster Auswahl!

### Ausverkauf

von

**Spielwaaren**

aller Art,

als Küchen, Kochherde, Geschirre  
u. s. w.

Langegasse  
328.

**Alwin Reissig**

Langegasse  
328.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

**Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche  
des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, laures Aufstossen, Kollik, Erbrechen,  
übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Har-  
leidigkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit  
Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges  
Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen  
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.00. Central-  
Vertrieb durch Apotheker Carl Brado, Kremser (Wien).  
Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind nicht zu haben in

Pulsnitz: Apoth. Dr. M. Pfeiffer, in Olstra: Apoth. Wilh. Billig.

## Kluge's Restaurant.

Empfehle meine  
**ff. Weine,**  
als:  
Mosel-, Rhein- und französische  
Weiss- u. Rothweine,  
Medicinal-Tokayer, Malaga, Portwein,  
Medoc, Madeira  
zu soliden Preisen.  
Achtungsvoll  
**B. Kluge.**

## Waldschlößchen.

Sonnabend, den 2. Feiertag, von Nach-  
mittags 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wobei mit Kaffee und Stollen, sowie ff.  
Bieren bestens aufgewartet wird.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
**Ernst Kotte.**

## Bockbier - Fest,

Sonnabend, den 2. Feiertag, wobei mit  
**Bratwurst und Sauerkraut,** sowie ver-  
schiedenen anderen Speisen und Getränken  
bestens aufgewartet wird.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Friedrich Philipp, Dhorn.**

 **Hauptversammlung**  
des Turnvereins zu Ober-  
steina,  
Sonnabend, Abends 7 Uhr!

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich:  
**Russisch-Caviar,**  
Elbinger Riesen-Brücken,  
starke geräucherte Aale,  
**Christiana-Anchovis,**  
Aal in Gelée,  
Sardinen à l'huile,  
Pa. russische Kron-Sardinen,  
ff. pommersche Pöcklinge.  
**Alwin Endler.**

## Geeignete Persönlich- keiten

zur Aufnahme eines Ziehkindes werden ge-  
sucht. Offerten niederzulegen in der Exped.  
d. Bl.

**Ein Logis,** bestehend aus zwei  
Stuben, Kammer,  
Küche und Bodenraum, ist zum 1. April  
zu vermieten. Grüne Gasse 143.

## Ein Knabe,

welcher Lust hat Töpfer zu werden, kann  
Ostern in die Lehre treten bei  
Pulsnitz, **S. Sperling,**  
Töpferstr.

In meinen neuerbauten Wohnhäusern  
an der Dhorner Straße sind die  
**beiden Etagen**  
mit Keller und Bodenraum zu vermieten  
und Ostern bez. Johannis beziehbar. Auf  
Wunsch wird auch Gartenland dazu gegeben.  
Baumstr. C. Johne.

## Künstliche Zähne,

ganze Gebisse,  
werden unter Ga-  
rantie nach der  
neuesten Methode  
schmerzlos einge-  
setzt; hohle Zähne  
blombirt und Zahn-Schmerzen beseitigt sofort  
**Franz Witt, Neumarkt.**

NB. Reparaturen w. schnelligst ausgeführt

## Hochfeine Neuheiten

in  
**Dolmans, Paletots, Jaquets**  
und **Kindermänteln,**  
sowie **Kinderjäckchen** sind wieder  
eingetroffen.  
— Jaquets schon von 6 1/2 Mk. an. —  
Große Auswahl in  
**Tricot-Taillen!**  
**Robert Boden.**

## Schützenhaus Pulsnitz.

Freitag, den 1. Weihnachtsfeiertag, im neugemalten Saale

## Großes Concert

vom Stadtmusikchor zu Pulsnitz, unter Leitung des Musikdirektors  
**S. Gierth.**

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Hierzu laden ergebenst ein

**W. Horn.**

**H. Gierth.**

### PROGRAMM.

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Mit frischem Muth, Marsch  | v. Weber.     |
| 2. Fest-Ouverture über den Choral „Eine feste<br>Burg ist unser Gott“ | v. Nicolai.   |
| 3. Gavotte „Blümlein Vergissmichnicht“                                | v. Giesse.    |
| 4. Winter-Märchen-Walzer  | v. Schlägel.  |
| 5. Ouverture z. Op. „Die Zauberslöte“                                 | v. Mozart.    |
| 6. Concertino für Violino   | v. Carl.      |
| 7. Fantasie a. d. Op. „Don Juan“                                      | v. Mozart.    |
| 8. Adagio und Polonaise für 2 Waldhörner                              | v. Hänsel.    |
| 9. Krönungs-Marsch a. d. Op. „Der Prophet“                            | v. Meyerbeer. |
| 10. Die Goldamsel, Polka-brillant für Piston                          | v. Schwer.    |
| 11. Musikalischer Bazar, Potpourri                                    | v. Schaller!  |
| 12. Schneeflocken-Galopp  | v. Killig.    |

## Schützenhaus Pulsnitz.

Den 2. Feiertag, zur Einweihung meines neu renovirten  
**Saales:**

## Grosse Weihnachtsfest-Tanzmusik

mit vollbesetztem Orchester.

Freundlichst einladend

**Woldemar Horn.**

## Die Kornbranntwein-Brennerei und Liqueur-Fabrik

von

## Franz Messerschmidt, Pulsnitz

empfehle

zum bevorsteh. Weihnachtsfeste

seine, nur in feinsten Qualität bekannten Fabrikate in 1/1- und 1/2-Literflaschen,  
reichhaltiges Lager von

**in- und ausländischen Roth- und Weiss-  
weinen,**

ff. Arrac, Jamaica-Rum, deutschen und französ.  
Cognac,

Champagner, Weinpunsch u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

## H. Menzel's Gasthof, Pulsnitz M. S.

Sonnabend, den 2. Weihnachtsfeiertag:

## Grosse Vorstellung

der mit großem Beifall aufgenommenen **Concert- u. Specialitätentruppe**  
**Ahlzweig.**

Nachmittag **Extra arrangirte Kindervorstellung** (keine Ge-  
4 Uhr: **Auftreten der urkomischen Clowns William Bibb und Bollo.** sangsnummer.)  
Entrée für Kinder 15 S.

Abends 8 Uhr:

## Große Haupt-Vorstellung!

Neues hochinteressantes Programm!

Cassendöffnung 7 Uhr. Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

**W. Ahlzweig.**

**Herm. Menzel.**

## Kinder-Concert.

Sonntag, den 3. Weihnachtsfeiertag, Abends 7 Uhr, gelangt im **Eisold'schen**  
**Gasthaus** zur Aufführung:

## „Winterfeier“

Kinder-Festspiel von Hallig.

Es laden hierzu freundlichst ein

**Leppersdorf,**  
den 23. December 1891.

**Wilh. Eisold und Hermann Kober.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so  
frühen Hinscheiden unseres unvergesslichen einzigen Lieblings

## Elsa

ist es uns ein Herzensbedürfniss allen Verwandten, Freunden und Be-  
kannten, die uns durch Wort und Schrift, sowie reiche Blumenspenden  
ihre Liebe bezeugten, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.  
Besonderen Dank Herrn Diaconus Israel für seine trostreichen, an-  
erkennenden Worte.

Pulsnitz, am 22. December 1891.

Die tieftrauernden Eltern:  
**Paul Günther und Frau.**

Hierzu 1 Beilage und das „Illustr. Sonntagblatt“ Nr. 52.

## Königspunsch- Essenz

giebt mit gleichen Theilen kochend  
heissen Wassers versetzt, einen ange-  
nehm schmeckenden, **gut bekömm-  
lichen** Punsch.  
Flasche à 3/4-L. = 2 M.

## Löwen-Apotheke Pulsnitz.

## Sturm-Laternen

in verschiedenen Größen, absolut sturm- u.  
rostföchtiger unter Garantie, empfiehlt

## Louis Herrlich,

Klempnerstr.,  
Pulsnitz, Ramenzer Straße.

## Husten Heil!

von E. Uebermann, Dresden, ist das  
einzig beste diätet. Gemüsmittel bei Husten  
und Heiserkeit. Zu haben bei Herren  
**Alwin Endler und Gustav Häberl** in  
Pulsnitz.

## Puppenwagen

in nur solider Arbeit, colossaler Auswahl  
und zu den billigsten Preisen empfiehlt

**H. Stelzer,**

an der Kirche.

## Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

## entöhlten Cacao

v. Rich. Selbmann, Dresden.

Niederlagen

durch Plakate kenntlich.

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie  
knochenartige Wunden in kürzester  
Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Aus-  
nahme, wie böse Finger, Wurm, böse  
Brust, erfrorene Glieder, Karbunkel-  
geschw. u. entnimmt Hitze und Schmer-  
zen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes  
Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und  
sicher auf. Bei Husten, Halschmerz,  
Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reizen,  
Gicht tritt sofort Binderung ein. Zu haben  
in der Apotheke zu Pulsnitz, Schtl. 50 S.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

## Haussegen

in schönster Auswahl u. in gewünschter  
feinsten Einrahmung

**Eduard Kleinstück,**

Schloßstraße 41.

## Spiegel, Gardinenstangen

empfehle

**Clemens Bauer.**

Einrahmungen von Bildern schnell  
und billigt!

## Reisekörbe,

Papierkörbe, Wand- und Arbeits-  
körbe, Kassetten, Strickkörbe,  
Damen-Koffer, Markt-Körbe,  
Puppenmöbel aus Rohr gefertigt,  
(höchst dauerhaft)  
auch einzelne Stühlchen,  
Kinderstühle, Trag-, Holz- und  
Kinderkörbe,  
Zweideckelkörbe, sowie alle in dieses  
Fach einschlagenden Artikel  
empfehle in größter Auswahl zu allerbillig-  
sten Preisen

**H. Stelzer, an der Kirche.**

